

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Verzeichniss der Gemälde, Gypse und Bronzen in der Grossherzoglichen Sammlung zu Oldenburg**

**Alten, Friedrich Kurd von**

**Oldenburg, 1881**

Vorbemerkung.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-6015**

## Vorbemerkung.

---

Auch in dieser Auflage des Verzeichnisses der Gemälde und Gypsabgüsse in der Grossherzoglichen Sammlung ist der Verfasser bemüht gewesen, das Verzeichniss auf den augenblicklichen Stand der Forschung zu bringen, nicht unwesentlich verdankt er dies manchen Mittheilungen verschiedener Freunde in und ausserhalb Deutschlands, besonders aber auch manchen von ihm unternommenen Reisen.

Die Einrichtung des Cataloges ist wesentlich die frühere geblieben, nur ist die Annahme der Familiennamen der Meister statt der Kosenamen noch strenger durchgeführt. Der Verfasser glaubte darin dem Vorgange des vortrefflichen Cataloges der Königlichen Gallerie in Berlin um so mehr folgen zu sollen, als er bereits in der zweiten Auflage des hiesigen Cataloges damit begonnen, von dem zu mancherlei Irrthümern führenden Gebrauche der Anwendung der Kose- und Ortsnamen, welche so vielfach übereinstimmend für weit auseinander liegende Meister, abzuweichen.

Ueber die Einrichtung des Verzeichnisses sei noch Nachstehendes hinzugefügt:

Rechts und links ist stets vom Gemälde aus genommen.

Die Jahreszahlen, welche den Angaben der Maasse folgen, bezeichnen die Zeit der Erwerbung.



VI

Die Maasse sind in Centimeter angegeben.  
Wo das Material nicht besonders bezeichnet, ist  
das Gemälde auf Leinwand ausgeführt.

Abkürzungen:

A. d. S. — Aus der Sammlung.

B. — Breite.

Bhz. — Buchenholz.

Bz. — Bezeichnet.

Chz. — Cedernholz.

Ehz. — Eichenholz.

Ev. — Evangelium.

Fhz. — Fichtenholz.

Geb. — Geboren.

G. F. — Ganze Figuren.

H. — Höhe.

Lbgr. — Lebensgrösse.

Lhz. — Lindenholz.

Mgrm. — Monogramm.

Phz. — Pappelholz.

T. — Tischbein.

W. — Waagen.

Die angehängten Tafeln sind nach den Originalen durchgezeichnet; ausser den Namen und Monogrammen sind auch anderweitige Inschriften, Wappen u. dergl. gegeben, da auch diese, der Vergleichung wegen, einiges Interesse bieten dürften.

Oldenburg, im Juli 1881.

**v. Alten.**



## Einige Nachrichten

über die

### Entstehung der Großherzoglichen Gemälde- Sammlung zu Oldenburg

Von den Kunst-Schätzen, welche sich bei Graf Anton Günthers Tode im Schloss zu Oldenburg aufbewahrt fanden, ist uns leider Nichts erhalten worden; einen Theil ererbte der Graf von Oldenburg, Sohn Anton Günthers aus seiner Verbindung mit Fräulein von Ungnad, wodurch sie später in die Familie der Grafen Bentinck kamen. Nur wenig ist von ihnen noch vorhanden; durch Brand und ungünstige Finanz-Verhältnisse wurde fast Alles zerstört oder zerstreut. Ein Theil fiel der Krone Dänemark zu, welche den ohne legitime Erben verstorbenen Grafen Anton Günther beerbte. Als 1773 Dänemark die Grafschaften gegen den Kaiserl. Russ. Antheil an Holstein abtrat, wanderte Alles, selbst das berühmte Wunderhorn und die alten kunstvoll eiselirten Geschütze nach Kopenhagen. So geschah es, dass mit dem Antritt der Regierung Herzog Friedrich Augusts 1773 in unserer Hauptstadt sich Wenig oder Nichts

